Siegener Zeitung- 17.02.17

Bad Laasphe - Das erste Projekt kann loslegen

Beim Arbeitskreistreffen wurden neue Ideen fürs LEADER-Programm vorgestellt

Alexander Blecher (M.) freute sich mit Carolin Brauer und Jens Steinhoff über das grüne Licht für die Machbarkeitsstudie für das Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf.
Eines hat LEADER in jedem Fall bewirkt: Hier in Wittgenstein sind viele kreative Ideen entstanden.

bw ■ Wenn es denn gestern Abend eines Ansporns der Teilnehmer am Arbeitskreistreffen der LEADER-Region Wittgenstein überhaupt noch bedurfte, dann lieferte Alexander Blecher von der Energiegenossenschaft Wittgenstein wohl die passende Motivation. Die Förderung aus dem LEADER-Programm sei „eine unglaublich tolle Chance“ für die Projektidee des Nahwärmenetzes Birkelbach-Womelsdorf. Für dieses liegt jetzt ganz aktuell die Bewilligung für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn vor – das ist gleichzusetzen mit einer Förderbestätigung.

Zwei Drittel der Kosten für die erforderliche Machbarkeitsstudie (14 000 Euro) werden nun über LEADER getragen. Nun kann das auserwählte Büro „iNeG“ mit den Arbeiten an der Machbarkeitsstudie starten. In wenigen Wochen können dann belastbare Zahlen und Fakten

zur wirtschaftlichen und technischen Umsetzung eines Nahwärmenetzes für die beiden Ortschaften auf dem Tisch liegen. Das Büro sei vom Initiativkreis ausgewählt worden, weil dort Fachleute am Werk seien, die sich mit der Realisierung solcher Nahwärmenetze bereits auskennen. In ein paar Wochen können Interessierte dann auch erfahren, was sie der Anschluss an ein solches Nahwärmenetz konkret kosten würde. Allerdings stehen die Türen noch offen: Wer im Projekt noch mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Und hier gilt: Je mehr Hausbesitzer mitmachen, desto günstiger wird es am Ende für alle. Diesen Punkt, an dem sich der Initiativkreis „NaBiWo“ nun schon befindet, wollen andere Projekte über das LEADER-Programm erreichen. In der Arbeitskreis-Sitzung stellten gestern Abend im Laaspher Haus des Gastes drei Initiativen und Ideengeber ihre Projekte vor:

Insen Laare Elsoff ist zwar vor drei Monaten bereits gestartet, aber sicherlich ein vorbildliches Modellprojekt für die Region. Reiko Welker, 2. Vorsitzender des Trägervereins, berichtete gestern, dass der Dorfladen von der Ortschaft sehr gut angenommen wird. Das Geschäft im Ort bietet nicht nur sowohl Nahversorgung als auch viele regionale Produkte, sondern ist vor allem auch ein Treffpunkt, um wieder mehr miteinander ins Gespräch zu kommen. So ist die eingerichtete Kaffee-Ecke sehr häufig besetzt – für manche Kunden längst schon zum Stammtisch geworden. Deshalb denkt der Trägerverein sogar schon über die Erweiterung nach, im Sommer sogar mit Sitzgelegenheiten vor der Tür. Hierfür erhofft sich der Verein von LEADER eine Unterstützung bei der Anschaffung eines Sonnenschutzes, außerdem hoffen die Elsoffer auf eine Förderung für einen behindertengerechten Eingang. Denn bisher kommen die Kunden nur über zwei Treppenstufen in den Dorfladen. Dass sich die Investition lohnen wird, davon war Reiko Welker gestern überzeugt: „Der gute Zuspruch motiviert uns.“ Und der Erfolg des Dorfladens ist durchaus messbar, denn hier sind schon zwei 450-Euro-Jobs entstanden, die hauptamtlich Seite an Seite mit ehrenamtlichen Verkäufern arbeiten. Auf die zwei geschaffenen Arbeitsplätze darf der Trägerverein zurecht stolz sein.

„Die ökologische Landwirtschaft – ein Blick zurück“ ist der Projekttitel von Heinrich Höse aus Weidenhausen, der auf dem Försters-Hof seiner Familie eine lebendige Ausstellung zur Landwirtschaft in früheren Zeiten schaffen möchte – ohne damit in Konkurrenz zu den bestehenden Museen in Wittgenstein treten zu wollen. Hier lagern rund 200 landwirtschaftliche Objekte und Gerätschaften, die allesamt früher auf dem Hof in Benutzung waren – und einige von ihnen sollen funktionstüchtig gemacht werden, damit sie mehr als nur Anschauungsobjekte sind. Im Mittelpunkt soll die Landwirtschaft stehen, wie sie früher betrieben wurde, zum Beispiel mit der Drei-Felder-Wirtschaft, in der sich der Anbau von Kartoffeln, Roggen und anderem Getreide abwechselte. „Und was damals produziert wurde, wurde eben ökologisch angebaut“, erklärte Heinrich Höse. Das Hofmuseum soll „so authentisch wie möglich“ werden, versicherte der Initiator.

Das belebte **Dorfarchiv in Elsoff** stellte Georg Braun vor, dies soll ja in einem Nebengebäude der Michel-Mühle eingerichtet werden. Wie der gesamte alte Dorfkern steckt auch dieses Gebäude, um das Jahr 1770 herum errichtet, voll mit Geschichte, erläuterte Georg Braun. Hier sollen Originaldokumente über das Dorf ein festes Zuhause finden, darunter sicherlich auch das Mann’sche Dorfkataster mit den Flurnamen aus dem Jahre 1813 – ein einmaliges Dokument, und doch nur eines von vielen über einen Ort, der in Südwestfalen seines Gleichen sucht. Für einen Denkmalpfleger sei Elsoff sogar das vielleicht interessanteste Dorf überhaupt, meinte Georg Braun. Hier sind 73 Prozent der Häuser noch aus Fachwerk. Das Dorfarchiv könnte ebenso über LEADER gefördert werden.

Darauf hoffen neben den drei gestern in Bad Laasphe vorgestellten Ideen aber sicherlich noch viele weitere Initiativen. Ob ein Projekt in den Genuss von Fördermitteln kommen kann, liegt letztlich am Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe. Eines hat LEADER allerdings in jedem Fall bewirkt: In Wittgenstein sind dadurch zahlreiche kreative Ideen entstanden.

Etwa 70 aufmerksame Zuhörer konnten sich informieren.